

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mühlhausen: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 179.

Halle, Donnerstag den 3. August

1837.

Deutschland.

Halle, d. 2. August. Gestern Abend gegen 10 Uhr trafen Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin auf der Rückreise aus dem Bade Rissingen hier ein, und übernachteten im Gasthose zum Kronprinzen. Höchst dieselben gerubten die Aufwartung der verschiedenen Behörden anzunehmen, und setzten heute Morgen um 10 Uhr Ihre Reise nach Potsdam fort, nachdem Se. Königl. Hoheit der Kronprinz die Moritzburg und den Jägerberg besucht hatten.

Berlin, d. 1. August. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Finanz-Minister, Graf von Alvensleben, ist von Stettin hier angekommen.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Erfurt ist die evangelische Pfarrstelle zu Merxleben im Kreise Langensalza, dem bisherigen Pfarrer zu Waldstadt, Johann David Friedrich Müller, und die Pfarr-Substitutenstelle zu Groß-Kambsdorf, Klein-Kambsdorf und Gohsitz, im Kreise Ziegenrück, dem Kandidaten des Predigtamts, Karl Franz Breithaupt aus Ziegenrück, verliehen worden.

Die „Schlesische Zeitung“ meldete kürzlich, daß ein leichtes Dampfboot zur Befahrung der Oder und zur Beförderung der beladenen Oder-Kähne bei niedrigerem Wasserstande von dem unter dem Königl. Fabriken-Kommissarius Hoffmann und dem Kommerzien-Rathe Ruffer stehenden neuen Etablissement in Breslau ausgehen werde. Am 27. d. wurde nun mit dem Dampfboote die erste Probefahrt unternommen. Dasselbe machte den Weg nach Dyhrenfurt und zurück, von den besten Wänschen Aller begleitet, welche den Vortheil des Dampfschiffes für die gesammte Oderschiffahrt zu berechnen vermögen.

Frankreich.

Paris, d. 28. Juli. Die Julifeste gehen still vorüber; den 27. hat man fast nicht bemerkt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Juli. Die Königin hat den Bischof von Norwich zu ihrem Beichtvater ernannt; bei dem verstorbenen Könige bekleidete der alte Bischof von Worcester, ein Tory, dieses Amt. Die „Times“ bedauert es sehr, daß bei dieser Ernennung politische Rücksichten mit ins Spiel gekommen seien, und daß auf diese Weise die Politik auch in das Allerheiligste eindringe. Aber ein noch weit größeres Mißvergnügen spricht dieses Blatt über den (gestern mitgetheilten) Brief Lord John Russell's aus, in welchem die Königin dem Grafen Mulgrave ihre Zufriedenheit mit seiner Verwaltung Irlands bezeigen läßt.

London, d. 26. Juli. Lord John Russell ist zu Stroud und Sir Robert Peel zu Tamworth ins Parlament gewählt worden.

Bis jetzt sind 100 Reformer und 80 Konservative gewählt worden. Ueber die Majorität im neuen Parlament läßt sich noch nichts sagen, da von 658 Mitgliedern erst 180 ernannt sind.

Zu Liverpool hat es bei der Wahl Unruhen gegeben, so daß die Aufrührer verlesen werden mußte. — Nach der Times hat der Whig-Vöbel den Lärm angefangen, weil die konservativen Kandidaten die meisten Stimmen hatten.

Der Zustand der in Portsmouth gelandeten Ueberreste der Fremden-Legion, die ungefähr aus 1200 Mann bestehen, soll schrecklich sein. Mit Lumpen bedeckt, theilweise fast nackt, ohne Nahrung und ohne alle Hülfsmittel, würden diese Leute umkommen, wenn ihnen nicht vorläufig von den königlichen Kriegsschiffen Rationen geliefert würden, die sie mindestens vor dem Hungertode schützen. Der ministerielle „Cou-

rier" sprach am Sonnabend die Hoffnung aus, daß die Regierung der Königin Christine diesen Bedauernswerthen, die in allen ihren Schlachten geblutet, ihre Rückstände auszahlen und so den nachtheiligen Eindruck, den der Anblick dieser einst tapferen Hülfstruppen auf die öffentliche Meinung mache, aufheben werde. Heute meldet dieses Blatt, daß der Oberst Weitherall gestern Abend von London nach Portsmouth abgereist sei, um diese Truppen abzuzahlen und zu entlassen.

Italien.

Neapel, d. 18. Juli. Die Nachrichten aus Sizilien lauten sehr beunruhigend, und nach den Nachrichten, welche die hiesige Regierung ergreift, muß es daselbst sehr bedenklich aussehn. Die Telegraphen, wie die Dampf- und Segelschiffe, sind in voller Thätigkeit. Die Briefe aus Palermo enthalten höchst traurige, zum Theil aber wohl sehr übertriebene Schilderungen der dortigen Ereignisse. Unter Anderm heißt es, daß der Vicekönig, nachdem er Gemahlin und Tochter an der Cholera verloren, ermordet worden sei. Die Stadt, hauptsächlich die von den Bewohnern verlassenen Gebäude und Magazine, seien der Plünderung des Räubergesindels preisgegeben, welches sich in Scharen von Tausenden vereinigt habe. Das Militair soll sich nicht mehr in der Stadt befinden. Wie es sich damit auch verhalten mag, so viel ist gewiß, daß zwischen vorgestern und gestern 20 größere und kleinere Schiffe, mit Truppen von allen Waffen an Bord, worunter auch Kavallerie und Artillerie, aus unserm Hafen ausliefen. Der König, der keine Gefahr scheut, wollte sich selbst einschiffen, gab aber zuletzt doch den Bitten seiner Minister nach, die ihm ernstlich davon abriethen. Er wohnte übrigens am letzten Sonntage bis spät in die Nacht dem Einschiffen der Truppen auf dem Molo bei. Der sie kommandirende General hat den Befehl, nicht in Palermo, wo keine Schiffe angenommen werden, sondern 10 Miglien davon entfernt zu landen; er besitzt überdies die Vollmacht Sr. Maj., Alles zu thun, was die Umstände gebieten, und falls er Widerstand fände, die Stadt mit Gewalt zu nehmen. Man ist hier auf den Ausgang sehr gespannt, da es keine so leichte Aufgabe sein wird, die Sizilianer zu ihrer Pflicht zurückzuführen. An einem Tage, sagt ein Schreiben, seien in Palermo 1400 Menschen gestorben. Gewiß liegt darin Uebertreibung. Jedenfalls soll die Krankheit eben so schnell wieder abgenommen, als zugenommen haben. Hier geht es mit dem Abnehmen sehr langsam. Gestorben sind: in Neapel: der k. sardinische Gesandte, Baron v. Bignet; in Palermo, der k. preussische Konsul Hr. Pfister.

Nachschrift. Den heute mit Dampfschiff aus Palermo erhaltenen Nachrichten zufolge, die bis zum 16. Juli reichen, ging es daselbst um Vieles besser, d. h. es starben am 15. nur noch circa 500 Menschen, nachdem mehrere Tage hindurch täglich 17 bis 1800 gestorben waren. Die Zahl der von Mitte Juni bis Mitte Juli Gestorbenen ist in dem amtlichen Verzeichniß der Begräbnißkommission auf neunzehn tausend

und etliche hundert angegeben. Es starb also innerhalb vier Wochen ein volles Sechstel der zurückgebliebenen Bevölkerung.

Zweite Nachschrift. Diesen Abend hat das erste Schweizerregiment ebenfalls Befehl erhalten, sich nach Sizilien einzuschiffen, wohin ihm der Polizeiminister, General Carotta, der wegen seiner militairischen Tüchtigkeit und strengen Disziplin bekannt ist, folgen wird. Außerdem wurde noch eine Abtheilung der Genédarmerie, so wie Berggeschütz eingeschiffet. Die Garnison unserer Stadt beschränkt sich nunmehr auf zwei Schweizer- und zwei Garderegimenter. Die ersten Truppen, welche bei Palermo ans Land stiegen, fanden Widerstand, und es kam zu einem kleinen Scharmügel. Auch in Messina hat es einen revolutionären Ausbruch gegeben. Es kam nämlich ein Dampfschiff von Palermo nach Messina, welches von der Sanität in Palermo den Befehl hatte, in letzterem Hafen einzulaulen, wozu sich, wie es scheint, die Sanitätsbehörde in Messina bereit zeigte. Das Volk widersetzte sich aber, und als ihm sein Wille nicht geschah, zog es wüthend gegen das Sanitätsgebäude, dessen Behörden ihr Leben nur durch schnelle Flucht retteten; aber alle Papiere und Dokumente wurden zerrissen, verbrannt und ins Meer geworfen. Während dieses Vorgangs war in der Stadt Alles geschlossen; erst als das Schiff sich wieder entfernte, kehrte die Ruhe zurück.

Spanien.

Telegraphische Depesche. (Bordeaux, d. 26. Juli.) Nach dem Gefecht vom 15. Juli hat sich der Prätendent eilig über Cheloa, Abejuela und Mangana nach Sarrion zurückgezogen, wo er am 19. Juli angekommen; am 20. brach er wieder auf nach der Sierra Lenares, in der Richtung nach Hoaguernela. Draa folgte dem Feind; er war am 18. zu Chulilla; nach seiner Meldung war des Don Karlos Verlust in der Affaire vom 15. Juli weit ansehnlicher, als man Anfangs glaubte. Der Minister Erro ist unter den Blessirten. Es ist wahrscheinlich, daß die karlistische Expedition alles aufbieten wird, um über den Ebro zurückzukommen, und daß sie dabei von den in Unter-Aragonien gelassenen Banden unterstützt werden dürfte.

Die karlistische Expedition nach Valencia wird für entschieden verunglückt angesehen; Don Karlos geht mit seinem Heer nach Navarra zurück. Die Christinos scheinen ihn nicht daran hindern zu können.

Aus Bayonne, d. 24. Juli wird geschrieben, die neue karlistische Expedition, 8500 Mann, unter Zaraiteguy, sei in Marsch auf Madrid.

Die Privat-Korrespondenzen der neuesten englischen Blätter von der spanischen Gränze geben kein vortheilhaftes Bild von der Moralität des Heeres, mit dem Don Karlos kürzlich Katalonien durchzogen hat. Selbst der Korrespondent der „Times" sagt, daß es bei dem Uebergange über den Ebro durchaus demoralisirt, ohne Mannszucht und durch Mangel an Lebensmitteln gänzlich entmuthigt gewesen sei. Der Korrespondent der „Morning Chronicle" sagt, wenn man keine Nachricht von dem Marsche des

Don Karlos hätte, so könnte man seinen ganzen Weg auf der breiten Spur verheerter Felder und niedergebrannter Dörfer verfolgen. Nur die schmachvolle Verrätherei oder Nachlässigkeit der christinischen Chefs, die diese Provinz gänzlich mehrlos ließen, sei anzuklagen, nicht der Geist der Bewohner, der in ganz Aragonien und Katalonien für die Sache der Königin sei. Aber die überall mit Zwang vollzogene Konstriktion habe ihn in den Besitz von Geiseln gesetzt, welche die Mehrzahl, die ihre Brüder und Verwandte in seinen Reizen und seiner Gewalt wisse, zum Schweigen nöthigten. Auf Reklamationen sei die gewöhnliche Antwort des Don Karlos: „In Madrid! Alles in Madrid! Und komme ich nicht nach Madrid, so verliere ich mehr als Ihr Alle.“

Portugal.

Auf der Capverdischen Insel San Jorge hat eine Bewegung zu Gunsten Dom Miguel's stattgefunden. Am Geburtstage der Königin wurde dort das Gerücht von ihrem Tode verbreitet, so wie, daß zwei Fregatten von Lissabon abgegangen wären, um Dom Miguel in Genua abzuholen. Dies erzeugte allgemeine Gährung, das Volk proklamirte Dom Miguel und legte Embargo auf alle Schiffe. An der Spitze der Rebellion steht ein gewisser Joaquim d'Almeida. Zu Terceira hat man 80 Mann eingeschifft, um die Insel wieder zu unterwerfen.

Vermischtes.

— Zwei Pariser Botaniker haben in Schottland eine neue Gamelia, benannt „Friedrich der Große“, die von bisher noch nicht dagewesenem Umfange ist, für 1250 Fr. gekauft.

— Von der gewaltigen Bewegung, in die eine allgemeine Wahl Großbritannien setzt, kann es einen Begriff geben, daß die Erhöhung der Post-Revenüen für diese Zeit über 100,000 Pfund beträgt. Fast nicht unbedeutender sind die Einkünfte der Druckereien für Anschläge, Circulare, Adressen und Karten, in denen um die Stimme gebeten wird. Die „Morning Chronicle“ fügt hierzu noch den Verdienst der Chirurgen für verbundene Köpfe und Beine, die bei den Wahlen gerschlagen werden.

— Am 19. Juli entstand in Breslau dadurch eine Feuergefahr, daß ein Mann seine noch glimmende Tabakpfeife in einen hölzernen mit Sägespähnen angefüllten Spucknapf ausgeklopft hatte. Die Stube, welche bald darauf verschlossen worden war, wurde von den heimkehrenden Bewohnern voll Rauch und der Spucknapf bis auf die Diele durchgebrannt gefunden.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Entfernten Verwandten und Freunden zeige ich hiermit, statt besonderer Meldung, die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von drei gefunden Mädchen ganz ergeben an.

Schweidt an der Oder, den 30. Juli 1837.

D. L. Duvinage.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Königlichen Brenn-, Brau-, Wein-, Taback- und Stempel-Steuer, welche im Lokale der Königlichen Steuer-Expedition am Mühlensberge, und der Schleißen-Gefälle, welche in der Thores-Expedition am Schifferthore gegenwärtig Statt findet, ist in das neue Packhofs-Lokal, ohnweit des Schiffer-Thores verlegt worden und beginnt daselbst von Montag den 7. d. M. ab; wovon das Publikum hiermit in Kenntniß gesetzt wird.

Halle, den 1. August 1837.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Roth-Verkauf. In Beziehung auf die Bekanntmachung vom 8. d. M. wird hiermit angezeigt, daß die Licitation auf das hiesige Salzloth zum Kranich nicht den 5. August d. J., sondern

den 4. August d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, in der Schreibstube des Unterzeichneten geschehen soll.

Halle, am 29. Juli 1837.

Der Justiz-Commissar
Mäncke.

Bekanntmachung.

Die Reparatur der hiesigen Thurmuhre, auf 45 Thlr. veranschlagt, soll an den Mindestfordernden verlicitt werden, und haben wir Termin auf

den 12. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in unserm Rathhauslokale anberaume. Indem wir Unternehmungslustige hiermit dazu einladen, wird zugleich bemerkt, daß nur gehörig legitimirte Uhrmacher angenommen und die Auswahl vorbehalten wird.

Löbejün, den 31. Juli 1837.

Der Magistrat.

Anzeige.

Den hochgeehrten Mitgliedern des ökonomischen Vereins beehrt sich den Tag der fünften Zusammenkunft am 13. August Nachmittags 3 Uhr hiermit ergebenst anzuzeigen

Quersurth.

F. Schmidt,
Besitzer des Wiesenhauses.

Von rohem und raffinirtem Rüböl, Leindl und Leinsöl färblich (weiß und braun), Loran, Theer, Pech, Stenöl und Terpentinöl, halte ich fortwährend Lager und stelle nach jedesmaliger Conjunctur in diesen Artikeln, sowohl im Einzelnen wie im Ganzen die möglichst niedrigsten Preise.

Halle, den 1. August 1837.

Heinrich Keil,
große Klausstraße.

Einen Marqueur sucht

Dosse, auf dem Kühlenbrunn.

Zur Feier des Geburtstages unsers allverehrten Königs Donnerstags den 3. August Gartenmusik, Abends wird der Garten erleuchtet sein, und zum Schluß wird ein imponantes Feuerwerk gegeben werden.

Hierzu ladet ergebenst ein
Wichmann in Freienfelde.

Sehr schönen geräuchereten Rheinlachs à lb 25 Sgr., so auch starken Spickaal, bei
G. Goldschmidt.

Zwei neue, von mir gebaute, und ein altes italienisches Cello, so wie eine italienische Geige, sind zu verkaufen, Straßweg No. 839, beim Instrumentenmacher Otto.

Auf dem Rittergute Freienfelde sind von jetzt an Gold- und Silberfasanen, mehrere Sorten schöner Tauben und verschiedene Singvögel zu verkaufen.

Ein kleines Haus mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche etc., in der Vorstadt Glaucha, Taubengasse, steht von Michaelis an an stille Leute zu vermieten. Das Nähere darüber Taubengasse No. 1766.

Sonntag, den 6. August, ist Gelegenheit nach Braunschweig zu fahren, beim Lohnfuhrmann Schaaf in der Leipzigerstraße.

Die Etage in meinem Hause, von 3 bis 5 Stuben und Kammern zusammen, auch getheilt, ist zu vermieten.
Ferd. Schmidt am Moritzthor.

Gut gebrannte Mauersteine stehen stets und zwar billig zum Verkauf bei
Ferd. Schmidt & Stempelmann.

Wir halten stets Lager von dem delikaten feinen grünbohnen Kaffee, 4 lb für einen Thaler.
Ferd. Schmidt & Stempelmann in Halle.

Tapeten-Anzeige.

Eine neue Auswahl von französischen Tapeten, Landschaften, Plafonds und Thürstücken zu herabgesetzten billigsten Preisen.

Tapetenfabrik Fr. Kummer,
 Halle in der Mühlstraße No. 1041.

Sehr delikate Winterschinken mit und ohne Knochen sind noch immer zu haben bei dem Fleischerstr. Wächter, No. 918. in Halle.

Zu jetzigem Laurenti-Markt in Glaucha ist eine Stube parterre zu vermieten, bei
A. Haase, No. 2022.

Ergebenste Einladung.

Sonntag den 6. August soll ein Kirchsfeft mit Unterhaltungs- und Tanzmusik gehalten werden auf dem
Weinberge zu Beuchlitz.

Wir zeigen hiermit an, daß alle in den hiesigen Blättern annoncirten Bücher auch stets und zu gleicher Zeit bei uns zu haben sind.
 Halle, im August 1837.

**Eduard Anton.
 Carl August Kummel.**

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 1. August 1837	Pr. Cour.	Br. G.	Pr. Cour.	Br. G.
St. = Schuldsch.	4 102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	Rur. u. Nm. do.	4 101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	4 100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{5}{8}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ 97 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Sech.	— 68 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{5}{8}$	Schlesische do	4 — 106 $\frac{1}{2}$
Nm. Ob. m. l. C.	4 103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	rückst. C. d. Nm.	— 86 —
Nm. Int. Sch. do	4 103	—	do. do. d. Nm.	— 86 —
Berl. Stadt-Ob.	4 103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{5}{8}$	Zinsch. d. Nm.	— 86 —
Königsb. do.	4 —	—	do. do d. Nm.	— 86 —
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$ —	—	Gold al marco	— 215 $\frac{1}{2}$ 214 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	— 43 —	—	Neue Duk.	— 18 $\frac{1}{2}$ —
Westpr. Pfdb. A	4 — 103 $\frac{7}{8}$	—	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pos. do.	4 — 104	—	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	— 13 $\frac{3}{8}$ 12 $\frac{3}{4}$
Ostpr. Pfandbr.	4 — 103 $\frac{3}{4}$	—	Disconto	— 3 4
Pomm Pfandbr.	4 105 $\frac{1}{2}$	—		

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.
 Halle, den 1. August.

Weizen	1 thl. 12 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 16 sgr. 3 pf.
Roggen	1 „ 3 „ 9 „	— 1 „ 6 „ 3 „
Gerste	— „ 23 „ 9 „	— „ 25 „ —
Hafer	— „ 17 „ 6 „	— „ 22 „ 6 „
Del,	9 $\frac{1}{2}$ — 10 Thlr.	

Magdeburg, den 31. Juli. (Nach Witzeln.)

Weizen	86 — 87 thl.	Gerste	21 — 22 thl.
Roggen	28 — „	Hafer	16 $\frac{1}{2}$ — 17 $\frac{1}{2}$ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 31. Juli: 5 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. August.

Im Kronprinzen: **Se. Königl. Hoheit der Kronprinz und Höchstseiner Gemahlin.**

Stadt Zürich: Hr. Major v. Roggenbute u. Hr. Oberbüchsenmacher Hanel a. Suhl. — Hr. Hofrath v. Schellwitz a. Erfurt. — Hr. Referendar Stein a. Königsberg. — Hr. Oberförster Knauth a. Falkenberg. — Hr. Damm. Jacobs a. Wemleben. — Hr. Kaufm. Stöcklein a. Berlin.

Soldnen Ring: Hr. Consistorialrath u. Probst Dr. Zerrenner a. Magdeburg. — Hr. Bergrevisor Winterfeld a. Klauethal. — Hr. OLG. Advokat Herrmann a. Lauenburg. — Hr. Kaufm. Spangenberg a. Schneeberg. — Hr. Kaufm. Simoni a. Hamburg. — Fräul. Giffert a. Magdeburg. — Fräul. Lohmann a. Weinungen. — Fräul. Wähler a. Naumburg.

Soldnen Löwen: Hr. Musikmeister Herrhaber a. Zerbitz. — Hr. Oberlehrer Schäfer a. Langenheim. — Hr. Schauspieler Monhaupt u. Hr. Kaufm. Friedenthal a. Magdeburg. — Hr. Priv. Sekt. Witth a. Wien. — Hr. Architekt Wendinüller a. Pyrmont. — Mad. Meander m. Fam. u. Mad. Schmidt m. Fam. a. Berlin.

Schwänen: Hr. Del.-Insp. Mähler a. Lügshena. Schwarzen Bdr: Hr. Lehrer Buchel a. Wittensberg. — Hr. Lehrer u. Organist Rudolph a. Suhl. — Hr. Port.-Fähn. Wöfing a. Wittensberg. — Hr. Priv. Sekt. Rathe u. Hr. Fuhrherr Zachow a. Berlin.